

Andrea Schmelz
Migration und Politik im
geteilten Deutschland

Forschung
Politik

Band 43

Andrea Schmelz

Migration und Politik im geteilten Deutschland während des Kalten Krieges

Die West-Ost-Migration in die DDR
in den 1950er und 1960er Jahren

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2002

Meinen Eltern Walfriede und Josef Schmelz gewidmet

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-8100-2540-1 ISBN 978-3-663-10795-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-10795-8

© 2002 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2002

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: disegno, Wuppertal

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort.....	11
Einleitung	13
Einführung	13
Perspektive und Stand der Forschung	16
Leitende Fragestellungen	22
Gang der Darstellung	25
Quellen.....	26
Terminologie.....	28
I. Soziographie der Ost-West-Migration und deren Motive.....	31
1. Datenvergleich und Kritik an der Migrationsstatistik	33
1.1 Datenquellen im Vergleich	33
1.2 Umfang der West-Ost-Migration und Unterschiede zwischen Rückkehrern und Zuziehenden.....	38
2. Verlaufsphasen der Zuwanderungsbewegung.....	41
3. Motive der West-Ost-Migration	44
4. Die regionale Herkunft der West-Ost-Migranten in der Bundesrepublik	49
5. Regionales Verteilungsmuster in der DDR.....	50
6. Geschlechter- und Altersstruktur der West-Ost-Migration.....	57
6.1 Geschlechterstruktur	57
6.2 Altersstruktur	57
7. Berufliche Struktur	59
8. Zusammenfassung	70

**II. Werbepolitik für Zuzug und Rückkehr in den fünfziger Jahren:
Versuche und Scheitern 73**

1. Restriktive Regulierung des Zuzugs von der Staatsgründung
bis zum Sommer 1952 73

2. Die Hoffnung auf Gegenwanderung und Ansätze einer
Anwerbe- und Rückkehrpolitik 1952/53 79

2.1 Das Politikfeld West-Ost-Migration als Aufgabengebiet
der Abt. Bevölkerungspolitik 79

2.2 Die Anfänge einer systematischen Zuzugspolitik 83

2.3 Der „Neue Kurs“ und die Förderung der Rückkehr zwischen
Postulat und Mißerfolg 95

2.3.1 Systemkrise 1953 und Rückkehr 95

2.3 Das vergebliche Warten auf die Rückkehrer nach dem
Aufstand des 17. Juni 1953 100

2.2.3 Rückkehrerförderung in der Praxis 105

2.4 Vorbehalte gegen Aufgenommene: Anfänge der Etablierung
eines Kontroll- und Überwachungsapparates 109

3. Das Ringen um institutionalisierte Formen der Rückkehr-
und Zuzugsförderung seit 1954 114

3.1 Sündenbock für die ungünstige Wanderungsbilanz: Auftrag
und Scheitern der Abt. Bevölkerungspolitik 114

3.2 Formen der Werbung 121

3.2.1 Die Inszenierung von Kampagnen zur Werbung der Jugend 121

3.2.2 Die Komitees zur Rückführung Republikflüchtiger: Rituale
der Rückkehrförderung 127

4. Zusammenfassung 134

**III. Unerwünschte West-Ost-Migranten: Probleme und Reaktionen
(1955–1958) 137**

1. Das Problem der Kriminalität und Asozialität als Determinante
der Aufnahme 137

1.1 Kriminalität und Kriminalisierung der West-Ost-Migranten 138

1.1.1 Kriminalität als Bedrohungsfaktor 138

1.1.2 Kriminalisierung der West-Ost-Migranten: Das Beispiel
„Abwerbung“ 145

1.2 „Überwiegend asoziale und kriminelle Elemente“:
Stigmatisierung von West-Ost-Migranten als
Kriminelle und Asoziale 152

2.	Die Einrichtung von Aufnahmestellen im Sommer 1955	156
3.	Restriktionen in der Aufnahmepolitik und das Problem der vielen Rückschleusungen.....	162
3.1	Entscheidungen für eine restriktivere Aufnahmepolitik im Jahr 1957	162
3.2	Das Problem der hohen Rückschleusungszahlen.....	165
3.3	Das Paßgesetz vom 11. Dezember 1957.....	170
4.	Zusammenfassung	173

IV. Aufnahmepolitische Abschottung und systematische Überwachung 175

1.	Arbeitsmarktpolitische Überlegungen im Jahr 1959.....	175
2.	Sicherheitspolitische Erwägungen und verschärfte Überwachung und Kontrolle.....	180
2.1	Abkehr von der Werbepolitik	180
2.2	Abschottung als Konzept und seine Durchsetzung	187
2.3	Überwachung und Kontrolle im Aufnahmeregime: Anspruch und Wirklichkeit.....	192
2.3.1	Die Schwierigkeiten der Implementationsphase.....	192
2.3.2	Funktion der Kontrolle und Überwachung und ihre politische Praxis: Auswertung	195
2.3.3	Grenzen der Überwachung	199
3.	Nach dem Mauerbau: West-Ost-Migration unter Kontrolle?.....	204
3.1	Der unaufhaltsame Rückgang der Zuwanderung: „... eine kleine Völkerwanderung inmitten Europas“	204
3.2	West-Ost-Migranten als Arbeitskräftereservoir?	210
4.	Zusammenfassung	212

V. Im „Vorzimmer zur Neuen Welt“: Entwicklung und Funktion des Systems der Aufnahmeheime in der DDR..... 215

1.	Grundzüge der Entwicklung des Systems der Aufnahmeheime: Zwischen Sicherheitsphobie und Orientierung am westlichen Vorbild.....	217
1.1	Die erste Phase von 1953–1957: Entstehung und Konsolidierung des Systems der Aufnahmeheime.....	217

1.2	Die zweite Phase von 1958/59 bis in die sechziger Jahre: Gesamterfassung der West-Ost-Migranten.....	225
2.	Innere Strukturen und Aufenthaltsbedingungen.....	231
2.1	Rahmenbedingungen des Heimaufenthaltes	231
2.2	Personal und Heiminsassen: Zu einem konflikträchtigen Verhältnis	237
2.2.1	Probleme der Rekrutierung des Personals in den Heimen	237
2.2.2	Konflikte	240
2.3	Ansätze zu Selbstverwaltung und Arbeitseinsatz.....	244
2.4	Lager und Öffentlichkeit.....	246
3.	Funktionen der Aufnahmeheime innerhalb des Aufnahmeregimes	248
3.1	Befragungen und Wanderungsgründe.....	248
3.2	Vermittlung in Arbeit und Wohnung.....	253
3.3	Die Vorbereitung auf das Leben im Sozialismus: Die politisch-kulturelle Betreuung.....	256
4.	Zusammenfassung	261

VI. Zwischen Eingliederung und erneuter Abwanderung..... 265

1.	Das Postulat der Eingliederung: Rückkehrer und Zuziehende sind „...keine besondere Kategorie“.....	266
2.	Rahmenbedingungen und Determinanten der Eingliederung: Arbeit, Wohnung und besondere Hilfsleistungen für West-Ost-Migranten	270
2.1	Allokationsprobleme auf dem Arbeitsmarkt.....	270
2.2	West-Ost-Migranten als Belastungsfaktor auf dem Wohnungsmarkt.....	276
2.3	Sonderleistungen: Kredite.....	283
3.	Die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber West-Ost-Migranten: Perzeptionen und soziale Spannungen	289
3.1	Das allgemeine Stimmungsbild: „Agenten, Arbeitsbummelanten oder zumindest lästiger Zuwachs“	290
3.2	Soziale Distanzierung	293
3.3	Politische Distanzierung	298
4.	Erneute Abwanderung	303
5.	Zusammenfassung	312

Schlußbetrachtung und Ausblick	315
Abkürzungsverzeichnis	325
Tabellenverzeichnis	327
Quellenverzeichnis	329
Literaturverzeichnis	335

Vorwort

Die vorliegende Publikation geht auf die überarbeitete und gekürzte Fassung meiner im Sommersemester 1998 am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin eingereichten Dissertation zurück.

Mein Dank gilt allen Kollegen, Freunden und Verwandten, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Besonders danke ich meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Kaelble für seine konstruktive Kritik und Betreuung. Anne von Oswald und Traute Rafalski haben die Entstehung des Manuskriptes durch ihre kritische Lektüre unterstützt und mir so geholfen, manche schwierige Hürde zu meistern. Dank der großen Hilfe von Holger Schnaars beim zeit- und nevenaufreibenden Layout entstand das druckfertige Manuskript. Bernd Seegers hat die Kartengestaltung entscheidend unterstützt. Meine Freundinnen und Freunde Heidi, Simonetta, Mauro, Claudia, Jasmin, Isabell, Roger und Elke haben mir oft durch Ihren Zuspruch und die gemeinsamen erholsamen Unternehmungen die Arbeit erleichtert. Birgit und David Olivier sowie Sone Nkeng waren für mich während unterschiedlicher Phasen der Arbeit auf besondere Weise da.

Schließlich möchte ich allen Mitarbeitern der Archive und Bibliotheken sowie den finanziellen Förderern der Arbeit danken. Mein besonderer Dank für die großzügige Unterstützung der Drucklegung der Dissertation geht an die Axel-Springer-Stiftung.

Berlin, im Herbst 2001

Andrea Schmelz